

ALTE OBSTSORTEN (3/6): Der Niederhelfenschwiler Beeriapfel wurde von Fructus 2022 zur Obstsorte des Jahres gewählt

«Wir sind stolz auf unsere eigene Apfelsorte»

In Niederhelfenschwil SG produziert die Gemeinde einen eigenen Süssmost und Cidre aus der alten und eher unbekanntem Apfelsorte «Niederhelfenschwiler Beeriapfel». Verkauft wird ausschliesslich in den drei Dorfläden.

CLAUDIA FRICK*

In den Dorfläden der sankt-galischen Gemeinde Niederhelfenschwil gibt es auch dieses Jahr wieder Spezialitäten zu kaufen: Süssmost und Cidre aus der alten Apfelsorte Niederhelfenschwiler Beeriapfel. Die Sorte stammt – wie der Name sagt – ursprünglich aus der Gemeinde und ist bereits seit rund 200 Jahren bekannt. Die Früchte eignen sich als Tafeläpfel, lassen sich gut lagern und ergeben gepresst einen ausgezeichneten Most.

Sortenrein verarbeitet

Johanna Burri ist seit zwei Jahren Mitglied des Gemeinderates. Sie koordiniert die Produktion der Säfte und des Cidres sowie die Logistik. Die Agronomin engagiert sich stark für die Verarbeitung der Früchte und freut sich über die Produkte: «Wir sind sehr stolz, dass wir eine eigene Apfelsorte haben und diese nun sortenrein verarbeiten. Der Beeriapfel ist lokal verankert, und vor allem ältere Personen kennen ihn noch gut.» Entstanden ist der Beeriapfel wahrscheinlich vor rund 200 Jahren, als ein Bauer einen wild gewachsenen Apfelbaum fand,



Aus den Früchten des Niederhelfenschwiler Beeriapfels lässt sich ein sehr guter, sortenreiner Most pressen.



Johanna Burri ist Gemeinderätin und Projektleiterin der Beeriapfel-Produktion. (Bilder: Fructus)

der wohlschmeckende Früchte trug. Der Baum wurde weiter vermehrt. So ist die Sorte erhalten geblieben und war auch als gute Mostsorte bekannt. Der Beeriapfelbaum wächst eher schwach und eigensinnig. Er neigt dazu, abwechselnd an einzelnen Ästen Früchte zu tragen und reagiert empfindlich auf zu starken Schnitt. Sein Blattwerk ist jedoch robust und wenig anfällig für Pilzkrankheiten. Damit eignet er sich gut für den extensiven Feldobstbau.

140 Beeriapfelbäume

Mitte der 90er-Jahre wurden Mitglieder des Vereins Naturschutz Niederhelfenschwil-Zuzwil auf das Verschwinden der ortseigenen Sorte aufmerksam. Der Verein liess 140 Beeriapfelbäume produzieren und verkaufte sie erfolgreich in der Region. Einige Jahre danach finanzierte die Gemeinde Niederhelfenschwil die Virusfreimachung der Sorte, um in den Baumschulen die Produktion von Jungbäumen zu ermöglichen und die Qualität der Jungpflanzen sicherzustellen. Dank diesem Projekt gibt es in Niederhelfenschwil eine beachtliche Anzahl junger Bäume, die demnächst Früchte tragen werden.

Dieses Jahr wurde bereits zum dritten Mal sortenreiner Most aus den Früchten des Beeriapfels von älteren Bäumen gepresst. Die Verarbeitung initiiert hatte ursprünglich Fructus, die Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten. Im Rahmen des Projekts «Promotion von Obstgenressourcen» sollen wenig be-

kannte, aber vielversprechende und krankheitsrobuste Apfelsorten aus der Schweiz wieder gepflanzt und die Früchte verarbeitet werden. Projektleiterin Anna Dalbosco erklärt: «Der Niederhelfenschwiler Beeriapfel ist ein besonders aromatischer Mostapfel. Deshalb bin ich auf die Gemeinde Niederhelfenschwil zugegangen. Gemeinsam mit den Landwirten und der Mosterei vor Ort sowie Richard Hollenstein von der Fachstelle Obst haben wir beschlossen, sortenreinen Most zu produzieren und zu verkaufen.» Das Projektteam um Anna Dalbosco kontaktierte daraufhin Landwirte in der Gemeinde Niederhelfenschwil und bot ihnen an, separat geerntete Beeriäpfel zum Spezialmostpreis abzukaufen. 2019 wurde der erste Apfelsaft gepresst und mit Kohlendioxid versetzt. «So entsteht ein spritziges Getränk, das sich abhebt vom herkömmlichen Süssmost», erklärt Anna Dalbosco.

Bauern und Private

Der Verkauf in den drei Dorfläden der Gemeinde lief gut. Deshalb wurde entschieden, das Projekt weiterzuführen. Weil unterdessen auch von der Gemeinde Niederhelfenschwil ein grosses Interesse am Projekt aufkam, übernahm Johanna Burri die Projektleitung vor Ort. «Mir war wichtig, dass das Projekt ein Projekt für die ganze Gemeinde ist. Deshalb können nun auch Privatbesitzer von Beeriapfelbäumen die Früchte abliefern.» Der Süssmost verkaufte sich auch dieses und letztes Jahr sehr

gut, sagt Johanna Burri. «Der Saft ist auch als Geschenk beliebt, denn wer hat schon eine Apfelsorte, die aus der eigenen Gemeinde stammt?» Um das Sortiment zu erweitern, wurde ein Cidre hergestellt. «Mit dem Projekt haben wir die Grundlage geschaffen, um die Früchte der Bäume, die vor wenigen Jahren gepflanzt wurden, zu einem regionalen Produkt weiterverarbeiten zu können. Denn in einigen Jahren werden diese Bäume viele Früchte liefern.»

Fructus hat den Beeriapfel dieses Jahr zur Obstsorte des Jahres gekürt. Denn er steht stellvertretend für die grosse Zahl lokaler Obstsorten, die trotz guter Eigenschaften nie den Weg über ihre Ursprungsregion hinaus gefunden haben.

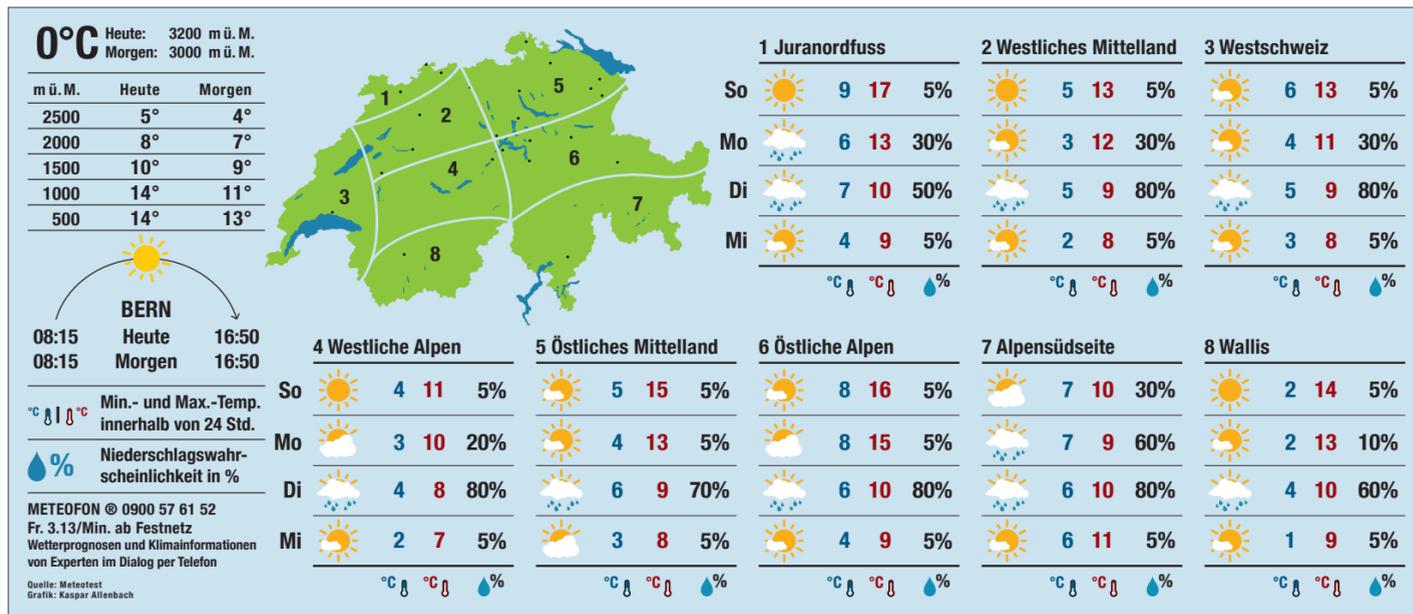
*Die Autorin arbeitet bei Fructus. Mehr zur Sorte: www.fructus.ch > Angebote > Sorte des Jahres

FRUCTUS

Fructus, die Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten, wurde 1985 gegründet, mit dem Ziel, das kulturelle Erbe, die Vielfalt und die Eigenschaften von alten Obstsorten zu bewahren und zu nutzen. Fructus führt Projekte durch und organisiert Kurse und Anlässe. Zudem wird eine kostenlose Obstbau-Beratung für alte Obstsorten per Mail oder Telefon angeboten. cf

www.fructus.ch

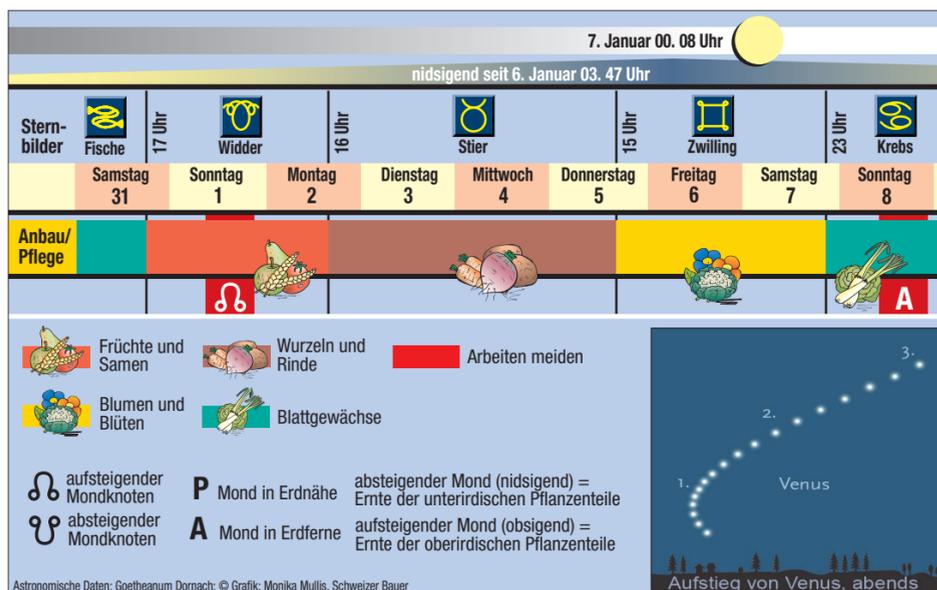
BAUERNWETTER: Prognose vom 31. Dezember 2022 bis 4. Januar 2023



ALLGEMEINE LAGE: Eine Tiefdruckzone erstreckt sich vom Atlantik über die Britischen Inseln bis nach Skandinavien. An ihrem Südrand fliesst weiterhin milde Luft von der Iberischen Halbinsel zu den Alpen. **SAMSTAG:** Hinter der nächtlichen Warmfront lockern die Wolken am Morgen von Westen her auf. Im Osten der Schweiz fällt noch der letzte Niederschlag, dann trockenet die Luft auch in dieser Region ab. Nun wird das Wetter verbreitet sonnig und mild. Die Nullgradgrenze erreicht hohe 3200 Meter. **SONNTAG:** Nach einer klaren Nacht verbleibt die Schweiz auch am Sonntag noch in einer sehr milden Luftmasse aus dem westlichen Mittelmeerraum. Nördlich des Alpenkammes überwiegt ganztags sonniges Wetter. In den Alpentälern weht der Föhn. Im Süden stauen sich dichtere Wolken, und es fällt wenig Niederschlag. **AUSSICHTEN:** Der Montag beginnt freundlich. Im Laufe des Tages nehmen die Wolken von Süden und Westen her zu. In der Nacht zum Dienstag am Vormittag fällt gelegentlich Regen. Die Schneefallgrenze sinkt kurzzeitig gegen 1100 Meter. Am Nachmittag ist der Himmel veränderlich bewölkt. Die Wochenmitte zeigt einen ähnlichen Wetterverlauf wie am Montag. Zunächst scheint die Sonne. Dann nehmen die Wolken rasch zu. Gegen Abend fällt Regen. Der Südwestwind frischt auch in tiefen Lagen auf.

Marina Bianca Ganci

MONDKALENDER: Vom 31. Dezember 2022 bis 8. Januar 2023



Bald nach Sonnenuntergang leuchtet am westlichen Horizont Venus auf. Noch bevor die anderen Planeten Mars, Jupiter und Saturn sich zeigen und lange bevor die Sterne sich gegen die Dämmerung durchsetzen können, strahlt der Abendstern Venus. Mit etwas Glück und scharfem Auge ist es möglich, schon vor dem Sonnenuntergang Venus zu entdecken. Tag für Tag steigt Venus nun empor, im Januar erst langsam, dann ab Februar immer schneller. Venus zieht durch den Steinbock auf Saturn zu und erreicht am 23. Januar den fernen Planeten. Welch ein farblicher Gegensatz: Während Venus gleissend hell strahlt, glimmt Saturn in mildem Glanz. So erscheint es,

als würde äusseres und inneres Licht beisammenstehen. Interessant ist, dass zum Datum der Konjunktion sich die zunehmende Mondsichel hin-

zustellen und die Begegnung zu einem malerischen Trio steigert. Ab Februar ist deutlicher zu merken, wie die Tage länger werden, wie das Licht zu-

rückkehrt. Venus feiert dies mit ihrem Aufstieg bis in den Sommer hinein.
Wolfgang Held
Goetheanum

REKLAME

Schweizer Bauer Ausgaben Neujahrs-Woche
Ausgabe: Mi., 4. Jan. 23 | Anzeigenschluss: Di., 3. Jan. 23, 9 Uhr

Nächste Grossauflage Samstag, 14. Januar 2023

Für Fragen und Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Werbemarkt Schweizer Bauer
Dammweg 9, 3001 Bern, Tel. 031 3309500
werbemarkt@schweizerbauer.ch